

Geschäftsbericht der citiworks AG

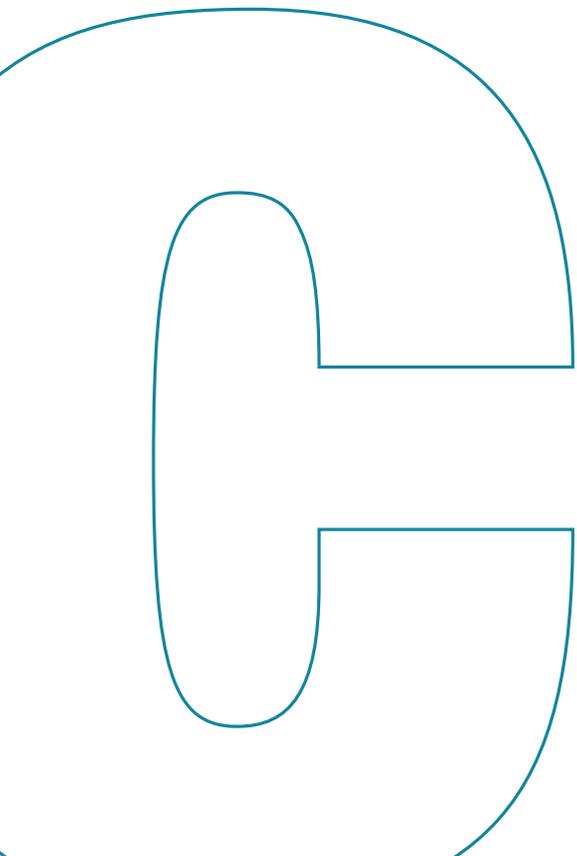
**2022**

# Inhalt

Vorwort des Vorstands	3
Bericht des Aufsichtsrates an die Hauptversammlung	5
Lagebericht 2022	7
Bilanz zum 31. Dezember 2022	16
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022	18
Anhang zur Bilanz für das Geschäftsjahr 2022	20
Tätigkeitsabschluss „Energiespezifische Dienstleistungen für die Elektrizitätsversorgung“	28
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	33

Wir bei der citiworks AG stehen für Vielfalt und bemühen uns um eine geschlechtersensible Sprache. Jede Form der Kommunikation muss jedoch weitere Aspekte berücksichtigen, im Besonderen Verständlichkeit, Lesbarkeit, Sprachökonomie, Rechtssicherheit sowie korrekte Rechtschreibung und Grammatik. Deshalb setzen wir eine geschlechtersensible Sprache dort ein, wo es möglich und sinnvoll ist. An Stellen, wo es uns nicht sinnvoll erscheint, verwenden wir bei der Beschreibung von natürlichen Personen auch weiterhin das generische Maskulinum, meinen damit aber immer alle geschlechtlichen Identitäten.

# Vorwort des Vorstands



Gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie unseren Partnern im Konzern blicken wir zufrieden auf das Jahr 2022 zurück. Zufrieden, weil wir die vielfältigen Herausforderungen des hinter uns liegenden Jahres sehr gut gemanagt haben und gleichzeitig in den für uns wichtigen Zukunftsbereichen vorangeschritten sind.

Der Beginn des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine im Februar 2022 zog drastische Auswirkungen auf die Energiemärkte nach sich. Für die citiworks, die als Dienstleister die Verantwortung für die zuverlässige Erbringung von energiehandels-spezifischen Dienstleistungen, aber vor allem auch für die Sicherstellung des Energiemarktzuganges für unsere externen Dienstleistungskunden und unsere konzerninternen Partner trägt, stellten die Verwerfungen an den Energiemärkten eine große Herausforderung dar. Denn das reduzierte Angebot an Strom- und Gasmengen im Terminmarkt führte nicht nur zu enormen Preisanstiegen und bisher nicht gekannten Preisschwankungen. In der Folge stiegen auch die Bonitätsrisiken im Markt dramatisch an und die Lage bezüglich der Liquiditätsversorgung war mehr als angespannt. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, intern und an den Schnittstellen, waren mit voller Aufmerksamkeit, Erfahrung und Know-how gefordert, die gewachse-

nen und zum Teil neuen Risiken zu erkennen, deren Ausmaße abzuschätzen und vor allem wirksame Gegenmaßnahmen umzusetzen. Mit großer Zufriedenheit können wir zurückblickend sagen, dass uns dies sehr gut gelungen ist.

Aus vertrieblicher Sicht können wir ebenfalls auf ein erfreuliches Jahr zurückblicken. Neben unserer klassischen Produktpalette in den Bereichen Portfoliomanagement-Dienstleistungen, Marktzugang, Prognose-, Fahrplan- und Bilanzkreismanagement haben wir unsere Aktivitäten im Bereich Power Purchase Agreements (PPA) und Direktvermarktung erfolgreich ausweiten können, sodass wir auch hier zuversichtlich in das neue Geschäftsjahr gestartet sind.

Des Weiteren blicken wir auf ein Ereignis im Jahr 2022 zurück, das für citiworks eine ebenso große Herausforderung darstellte wie das allgemeine Marktumfeld. Denn der Hacker-Angriff auf die System- und Serverinfrastruktur unseres IT-Dienstleisters COUNT+CARE GmbH & Co. KG forderte abermals den unermüdlichen Einsatz, das tiefe Prozess-Know-how und umsichtiges Handeln unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Dienstleister und Partner bei Aufrechterhaltung unserer Geschäftsprozesse im Notfallmodus und bei der Wiederher-

stellung der IT-Systeme und Prozesse. Nur dadurch konnte sichergestellt werden, dass die zeitweise Nicht-Verfügbarkeit unserer IT-Systeme nicht zu erheblichen Verwerfungen bei den Geschäftsprozessen geführt hat und unser Ergebnis nicht maßgeblich belastet wurde.

Dass wir trotz der vielfältigen und komplexen Ereignisse des vergangenen Jahres 2022 ein positives Resümee ziehen können, verdanken wir daher an allererster Stelle dem ausdauernden Engagement und dem exzellenten Know-how unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unser Dank gilt gleichsam unseren Kolleginnen und Kollegen im ENTEGA-Konzern für die hervorragende Zusammenarbeit bei der erfolgreichen Bewältigung aller Herausforderungen. Auch unseren Geschäftspartnern möchten wir für das in uns und unsere Dienstleistungen gesetzte Vertrauen danken.

Darmstadt, im Mai 2023



Dr. Marko Brunner



Christian Stewens



Bericht des  
Aufsichtsrates an die  
Hauptversammlung

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand der citiworks AG in der durch das Gesetz vorgeschriebenen Form überwacht. Er ist vom Vorstand durch allgemeine Berichte und durch eingehende Vorträge in den Sitzungen des Aufsichtsrats unterrichtet worden. Im Geschäftsjahr 2022 fanden zwei ordentliche und eine außerordentliche Sitzung sowie zwei Beschlussfassungen außerhalb einer Sitzung statt, in denen die wirtschaftliche Lage des Unternehmens beraten wurde.

Schwerpunkte der Aufsichtsratssitzungen waren unter anderem die Beratungen und Beschlussfassungen zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 und zur Unternehmens- und Investitionsplanung 2023. Darüber hinaus wurden die notwendigen Beschlüsse für die Vorbereitung der ordentlichen Hauptversammlung getroffen. Gegenstand der Aufsichtsratssitzungen waren auch die Diskussion und Beratung der mit den politischen Ereignissen in Russland und der Ukraine verbundenen Auswirkungen auf die internationalen Energiemärkte und daraus resultierende Risiken für den Geschäftsbetrieb der citiworks AG. Des Weiteren wurde die Geschäftsordnung des Vorstands der citiworks AG geändert und die Zustimmung zur Gültigkeit der Limitsystematik für strategische Handelspartner erteilt. Auch die Zustimmung zur Abgabe der Entsprechenserklärung hinsichtlich der Umsetzung des Darmstädter Beteiligungskodexes wurde erteilt.

Im Jahr 2022 ist Herr Frank Gey aufgrund des Ablaufs seiner Amtszeit aus dem Aufsichtsrat der citiworks AG ausgeschieden. Herrn Gey gilt Dank und Anerkennung für seine Tätigkeit im Gremium. Der Aufsichtsrat wurde mit Wirkung zum 6. Mai 2022 neu besetzt. Im Rahmen der konstituierenden Aufsichtsratssitzung am 6. Mai 2022 wurde der Bestellung von Herrn Thomas Schmidt zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrats zugestimmt. Frau Dr. Marie-Luise Wolff gilt unser besonderer Dank und unsere Anerkennung für ihre Tätigkeit als Vorsitzende des Gremiums seit dem Jahr 2013. Herr Prof. Dr. Klaus-Michael Ahrend wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats bestellt.

Interessenskonflikte bei Aufsichtsratsmitgliedern sind nicht aufgetreten. Die mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2022 beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk nach § 322 HGB am 5. April 2023 erteilt.

Der Aufsichtsrat hat von den Prüfungsergebnissen Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung stimmt der Aufsichtsrat dem Jahresabschluss und dem Lagebericht des Vorstands zu. Er hat am heutigen Tag den Jahresabschluss gebilligt.

Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand der citiworks AG, dem Betriebsrat und allen Betriebsangehörigen für die im Jahr 2022 geleistete Arbeit.

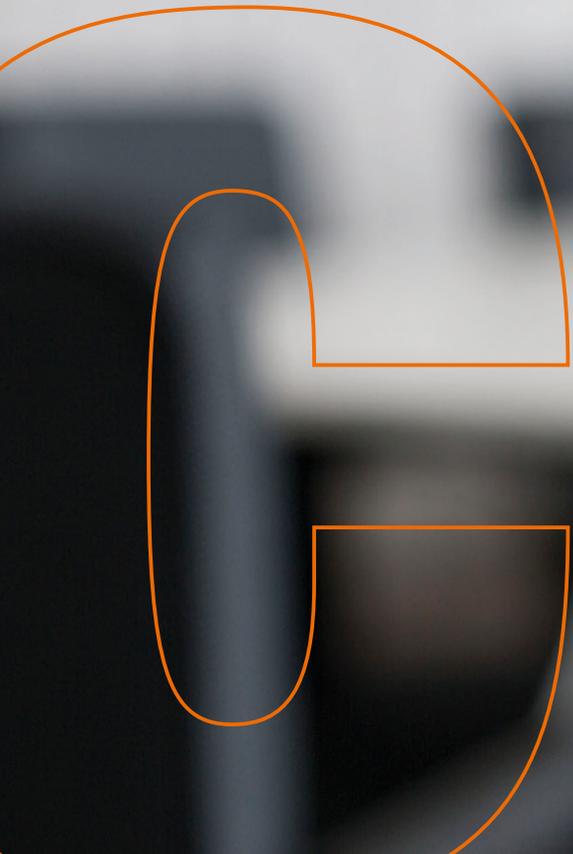
Darmstadt, den 10. Mai 2023

Der Aufsichtsrat



Thomas Schmidt  
Aufsichtsratsvorsitzender

Lagebericht für  
das Geschäftsjahr  
2022



## GESCHÄFTSMODELL

Die citiworks AG ist ein Tochterunternehmen der ENTEGA AG. Als Energiehandels- und Energiedienstleistungsunternehmen stellen wir den Handelsmarktzugang für Energie über Börsen, Broker und Over-the-Counter (OTC) für die Gesellschaften des ENTEGA-Konzerns und eigene Kunden.

Darüber hinaus erbringen wir für unsere Kunden verschiedene Energiedienstleistungen, die mit dem Energiehandel in Zusammenhang stehen. Hierzu zählen der automatisierte Kurzfristhandel, die Erstellung von Lastprognosen, die Übernahme des Bilanzkreis- und Fahrplanmanagements sowie die EEG-Direktvermarktung.

## RAHMENBEDINGUNGEN

### Wirtschaftlicher Gesamtrahmen

Das **Bruttoinlandsprodukt** stieg laut Jahreswirtschaftsbericht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz im Jahr 2022 preisbereinigt um nur 1,9% an, deutlich schwächer als erwartet. Ausschlaggebend hierfür war der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine. Die sich daraus ergebenden wirtschaftlichen Folgen wie die Verringerung und letztendlich Einstellung der Gaslieferungen durch Russland sowie die damit zusammenhängenden Energie- und Nahrungs-

mittelpreissteigerungen schwächten die wirtschaftliche Entwicklung massiv.

Während der Außenbeitrag (-1,3%) entgegen den Erwartungen sank, stieg die Inlandsnachfrage (+3,4%) stärker als projiziert. Die privaten Konsumausgaben stiegen durch den Wegfall fast aller Corona-Einschränkungen im Frühsommer und die damit einhergehenden Nachholeffekte. Dagegen wurden die Investitionstätigkeiten in Anlagen und Bauten, die noch Anfang des Jahres von deutlichen Lieferkettenengpässen betroffen waren, durch erhebliche Kostensteigerungen von Energie- und Rohstoffen als auch durch Unsicherheiten aufgrund der geopolitischen Spannungen gedämpft.

### Energiemärkte

Der **Primärenergieverbrauch** betrug im Jahr 2022 in Deutschland etwa 11.829 Petajoule oder 403,6 Mio. Tonnen Steinkohleeinheiten. Damit lag der Energieverbrauch 4,7% unter dem Vorjahreswert. Neben Energieeinsparmaßnahmen manifestierten sich konjunkturelle Sorgen im Jahr 2022. Für den Strommarkt bedeutete dies eine **Netto-Stromerzeugung** von ca. 507 TWh, ein Minus von ca. 2 TWh bezogen auf 2021. In Deutschland wurden im vergangenen Jahr gut 847 TWh Erdgas verbraucht, 17,6% weniger als in den 12 Monaten davor.

Nachdem 2021 die Erzeugung aus erneuerbaren Energien im Vergleich zum Vorjahr abgenommen hatte, ist diese im Jahr 2022 wieder gestiegen. Alle erneuerbaren Energieträger zusammen ergaben einen Anteil von 46,1% an der Nettostromerzeugung. Die Einspeisung von Windkraftanlagen stieg auf 125 TWh, was einem Plus von knapp 12 TWh entspricht. Der Anteil der Kohleverstromung nahm ebenfalls zu und betrug vergangenes Jahr knapp 33%, wobei 103 TWh aus Braunkohle (+5 TWh) und knapp 63 TWh aus Steinkohle (+11 TWh) gewonnen wurden. Knapp 33 TWh der Nettoerzeugung stammten aus Kernkraft, etwa halb so viel wie im Vorjahr. Während die Erzeugung aus Wasserkraft gegenüber 2021 um 14% auf 12 TWh fiel, stieg der Beitrag aus Photovoltaik-Anlagen von 47 TWh im Jahr 2021 auf 55 TWh im vergangenen Jahr. Der Anteil der Gasverstromung lag 2022 bei gut 10% (53 TWh) und damit 1 TWh höher als im Vorjahr.

Im kommerziellen **Außenhandel** mit Strom war Deutschland Nettoexporteur mit rund 26,3 TWh, was 8,9 TWh mehr sind als 2021. Handel fand mit allen Nachbarstaaten, Norwegen und Schweden statt. Der größte Abnehmer der deutschen Nettoexporte war dabei, wie auch im Vorjahr, Österreich mit 16 TWh (18,5 TWh in 2021), dicht gefolgt von Frankreich mit 15,3 TWh (6,5 TWh in 2021). Bei Betrachtung der reinen Exportmengen, ohne die

Importe gegenzurechnen, hat Frankreich mit 20,5 TWh in den vergangenen 12 Monaten Österreich (17,6 TWh) sogar übertroffen.

Die Gas- und Strompreise für Haushalts- und Industriekunden haben sich 2022 stark erhöht. Die Strompreise von Haushaltskunden stiegen laut BDEW von durchschnittlich 37,07 ct/kWh (Durchschnittspreis für einen Haushalt mit 3.500 kWh Verbrauch) im ersten Halbjahr auf 40,07 ct/kWh im zweiten Halbjahr 2022. Hauptsächlich ist dieser Anstieg auf die gestiegenen Preise im Großhandelsmarkt zurückzuführen. Diese ließen den Anteil der Beschaffungs- und Betriebskosten stark ansteigen. 2021 betrug der Anteil für Beschaffung und Vertrieb noch 7,93 ct/kWh, im ersten Halbjahr 2022 bereits 14,40 ct/kWh und für das zweite Halbjahr 20,64 ct/kWh. Die Netzentgelte sind im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls gestiegen und lagen im Jahr 2022 bei 8,08 ct/kWh gegenüber 7,80 ct/kWh in 2021. Auch wenn der Anteil der Abgaben für die Mehrwertsteuer ebenfalls gestiegen ist, hat die Absenkung der EEG-Umlage auf 0 € seit dem 1. Juli 2022 zumindest zu einer Verringerung der Kosten der Umlagen geführt. Für kleine und mittlere Industrieunternehmen stieg der Strompreis sogar von durchschnittlich 21,38 ct/kWh in 2021 auf 53,4 ct/kWh im zweiten Halbjahr 2022. Rückwirkend zum 1. Januar 2023 gilt die Strompreisbremse, die beispielsweise für private Verbraucher und kleine Unternehmen den Preis

für 80% des eigenen Verbrauchs auf 40 ct/kWh deckelt.

Noch deutlicher verlief die Preisentwicklung am Gasmarkt. Für ein Einfamilienhaus gibt der BDEW einen Durchschnittspreis innerhalb der ersten drei Quartale 2022 von 15,29 ct/kWh bzw. 20,04 ct/kWh im vierten Quartal an. In letzterem ist bereits die „temporäre Senkung des Umsatzsteuersatzes auf Gaslieferungen über das Gasnetz“ von 19% auf 7% enthalten. Im Vergleich dazu lag der durchschnittliche Preis im Jahr 2021 bei 7,06 ct/kWh. Der Anteil für Beschaffungs- und Vertriebskosten hat sich im ersten Halbjahr 2022 mehr als verdoppelt und war im zweiten Halbjahr sogar mehr als viermal so hoch im Vergleich zu 2021. Wie im Strom sind auch hier die gestiegenen Preise am Großhandelsmarkt, ausgelöst durch die Energiekrise, die Ursache. Zur Entlastung der Bevölkerung hat die Bundesregierung beschlossen, dass für den Dezember 2022 die Pflicht zur Zahlung von Abschlags- oder Vorauszahlungen entfällt. Die zunächst geplante Gasumlage wurde nicht umgesetzt, dafür wurde ein Abwehrschirm in Höhe von 200 Mrd. € gespannt, um unter anderem die Gaspreisbremse zu finanzieren. Diese gilt rückwirkend zum 1. Januar 2023 und begrenzt den Gaspreis beispielsweise für private Haushalte, kleine und mittlere Unternehmen mit weniger als 1,5 Mio. kWh Gasverbrauch im Jahr sowie für Vereine für 80% des Verbrauchs auf 12 ct/kWh.

Die **Großhandelsmärkte von Strom und Gas** waren im vergangenen Jahr vor allem durch die politischen Geschehnisse geprägt. Die geopolitischen Ereignisse in Osteuropa führten zur aktuellen Energiekrise und damit zu noch nie dagewesenen Preisanstiegen und hoher Volatilität in den Märkten. Die Strompreise wurden 2022 vom Gasmarkt bestimmt. Ausgelöst durch den Angriffskrieg von Russland gegen die Ukraine wurden die Brennstofflieferungen Russlands, darunter Kraftwerkskohle und insbesondere die Gaslieferungen, zum Druckmittel. Seit Kriegsbeginn bewegten sich die Preise für Strom, Kohle und Gas nach oben. Die Gaslieferungen aus Russland sanken sukzessive ab. Über die Jamal-Pipeline gelangte seit Anfang April 2022 kein Gas mehr nach Deutschland, vielmehr lieferte Deutschland seither über die Pipeline Gas nach Polen. Vor Juni waren die Lieferungen über Nord Stream 1 noch relativ zuverlässig, bis sie einen Monat vor einem geplanten Wartungsfenster auf 40% ihrer vorherigen Leistung fielen. Gerüchte, die Pipeline würde danach nicht wieder liefern, ließen die Preise steigen. Als die Pipeline dann wieder mit 40%iger Leistung ans Netz ging, fielen die Day-Ahead THE-H Gaspreise abrupt und kurzfristig um 45 €/MWh. Kurz darauf fielen die Lieferungen durch die Pipeline doch auf 20% der maximalen Kapazität, sodass es Ende Juli zu einem Preisanstieg der Day-Ahead-THE-H-Gaspreise um knapp 80 €/MWh kam. Als Reaktion darauf trat Anfang August der Gas-Notfallplan

der EU in Kraft. Mit dem weiteren angekündigten Lieferstopp Ende August erreichten die Day-Ahead-Gaspreise ihre Spitze von knapp 316 €/MWh, um im Anschluss innerhalb einer Woche wieder auf 202 €/MWh zu sinken. Der Lieferstopp war seitdem permanent.

Die Lieferungen aus Norwegen und per LNG stabilisierten gegen Ende des Herbstes das Angebot. Hinzu kamen dann milde Temperaturen im vierten Quartal, sodass die per Verordnung eingeführten Gasspeicher-Füllstandsvorgaben mit knapp 100% Speicherstand sogar übererfüllt wurden. Anfang November wurde im Gas-Day Ahead das Jahresminimum von 22,5 €/MWh erreicht. Zum Jahreswechsel notieren die Day-Ahead Preise wieder auf Vorkriegsniveau um die 80 €/MWh.

Im Terminmarkt wurde das Frontjahr im Gas stark durch die Ereignisse im kurzfristigen Bereich getrieben. Der niederländische Leitkontrakt TTF, an dem sich die deutschen Gaspreise orientieren, erreichte für das Kalenderjahr 2023 mit dem THE-H Year-Ahead sein Maximum bei 281 €/MWh, gefolgt von einem massiven Preisverfall innerhalb einer Woche auf 200 €/MWh. Im Gegensatz zu den kurzfristigen Produkten hielten sich die Preise seither jedoch deutlich über dem Vorkriegsniveau. Zum Jahresende notierte das TTF-Kalenderjahr 2023 wieder unter 100 €/MWh.

Unterstützung lieferte lediglich die Unsicherheit über den weiteren Temperaturverlauf, was sowohl die Erwartungen bezüglich der Speicherfüllstände als auch die Wiederbefüllung im Sommer sowie die Versorgungslage ab dem kommenden Oktober beeinflusst.

Die Gaspreise waren für die Preise der langfristigen Stromprodukte der Haupttreiber, dadurch zeichneten sich auch die Strompreise durch eine hohe Volatilität aus. So erreichte das Kalenderjahr 2023 im Base ebenfalls kurz vor dem Lieferstopp von Nord Stream 1 seine absolute Preisspitze von 985 €/MWh mit Preisschwankungen von über 200 €/MWh von einem zum anderen Tag. Seither bewegte sich das Frontjahr vorsichtig wieder nach unten und notierte zum Jahreswechsel bei 238,85 €/MWh. Zusätzliche Unterstützung boten im letzten Quartal des Jahres 2022 die CO<sub>2</sub>-Zertifikate.

Auch die Spotpreise im Strom wurden maßgeblich durch die Situation im Gas bestimmt. Die Day-Ahead Auktion erreichte ihr Maximum von 871 €/MWh zusammen mit den höchsten Spotpreisen im Gas Ende August. Zusätzlicher Preistreiber bei Strom war die geringe Verfügbarkeit der französischen Kernkraftwerke. Im letzten Jahr hatte Frankreich seine Nettoimporte (15,3 TWh) aus Deutschland im Vergleich zum Vorjahr deshalb mehr als verdoppelt. Zum Jahreswechsel waren aufgrund des höheren Windangebots, milder

Temperaturen und feiertagsbedingt geringer Nachfrage wieder zahlreiche negative Stundenpreise zu beobachten.

Der **Kohlemarkt** erlebte im Jahr 2022 eine Renaissance. Als Konkurrenzprodukt zum Gas schnellten die API2-Frontmonatspreise nach Kriegsbeginn in die Höhe und erreichten Anfang März einen neuen Höchstwert mit 458,65 USD/t. Danach korrigierten sie wieder nach unten und bewegten sich, gestützt von Gas und CO<sub>2</sub>-Preisen, in einem breiten Tunnel aufwärts. Trotz des Kohleembargos gegen Russland, das Anfang August 2022 in Kraft trat, und der gestiegenen Anzahl der Kohlekraftwerke in der Netzreserve zur Gewährleistung der Versorgungslage und zur Entlastung des Gasverbrauchs fielen die Kohlepreise ab September wieder. Grund dafür waren auch gut gefüllte ARA-Lagerhalden, auch weil die Kohle teilweise wegen niedriger Flusspegelstände nicht zu den Kohlekraftwerken transportiert werden konnte. Die Null-COVID-Politik Chinas führte zusätzlich zu einer reduzierten Nachfrage aus dem asiatischen Raum. Der Preis für den API2-Frontmonat beendet das Jahr um die 190 USD/t und damit deutlich über dem Jahresminimum im Januar von knapp 118 USD/t.

Gegenläufig zum restlichen Energiekomplex fielen die **Emissionszertifikate** mit Kriegsbeginn auf ihr Jahresminimum von 58,3 €/t für Zertifika-

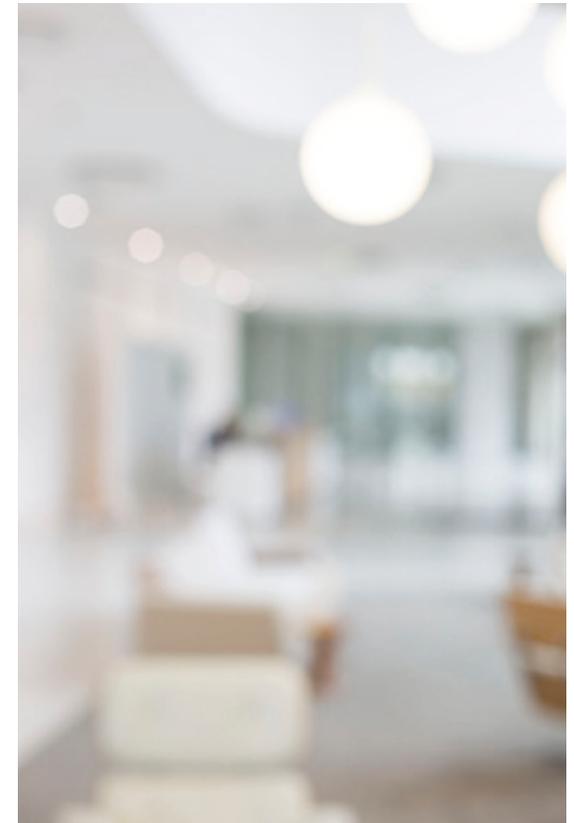
te mit Lieferung im Dezember 2022. Der Ukraine-Krieg sorgte für eine erhebliche Unsicherheit im europäischen Raum und belastete sowohl die Finanzmärkte als auch den CO<sub>2</sub>-Zertifikatemarkt. Die gestiegenen Sorgen vor einer Rezession und die Unsicherheit bezüglich der Nachfrage drückten zwar auf die CO<sub>2</sub>-Preise, auf der anderen Seite zeichnete sich im Rahmen der Sicherung der Gasversorgung und des Strombedarfs aus Frankreich ein erhöhter Anteil der Kohleverstromung ab. Mitte August erreichte der CO<sub>2</sub>-Kontrakt für Dezember 2022 sein Jahreshoch von 98,01 €/t. Mit den Preispeaks im restlichen Energiemarkt stiegen jedoch die Konjunktursorgen und ließen die CO<sub>2</sub>-Preise wieder auf ca. 60 €/t einbrechen. Diskussionen, das REPowerEU-Paket über den Abverkauf von Zertifikaten aus der Marktstabilitätsreserve zu finanzieren, belasteten zudem den Zertifikatspreis. Die Gespräche zu dem Thema hielten den Markt den Rest des Jahres in Atem und sorgten ab dem 4. Quartal 2022 für Preisunterstützung, da sich abzeichnete, dass die Finanzierung durch vorgezogene Auktionen erreicht werden sollte. Im Dezember 2022 notierte der Kontrakt wieder bei gut 84 €/t.

### GESCHÄFTSVERLAUF

Die Ereignisse seit dem russischen Überfall auf die Ukraine und deren Implikationen für die politische und wirtschaftliche Situation in Europa

und weltweit waren zu Beginn des vergangenen Jahres noch nicht zu erahnen. Mit dem kriegerischen Angriff Russlands auf seinen souveränen Nachbarstaat am 24. Februar 2022 sind nicht nur tausende Schicksale in der ukrainischen Bevölkerung verbunden, es geht damit auch eine lange Periode der politischen Sicherheit in Europa zu Ende.

Vor dem Hintergrund stetig rückläufiger Gaslieferungen aus Russland und einer drohenden Gasmanngelage erlebte der deutsche Energiemarkt im Laufe des Jahres 2022 einen bislang nicht gesehenen Preisanstieg, verbunden mit extrem hohen Volatilitäten. Für die citiworks als Energiehandelsunternehmen, das im ENTEGA-Konzern unter anderem die Aufgabe wahrnimmt, für die Vertriebsgesellschaft ENTEGA Plus GmbH Strom und Gas preisgünstig und zuverlässig am Großhandelsmarkt zu beschaffen, brachte dieses Energiemarktumfeld große Herausforderungen mit sich. Denn das reduzierte Angebot an Strom- und Gasmengen im Terminmarkt und die damit einhergehenden preislichen Auswirkungen machten eine kontinuierliche, engmaschige Beobachtung der Marktentwicklungen, die Abwägung der Risiken und Gegenmaßnahmen zur Sicherstellung des Marktzugangs unverzichtbar. Dank der intensiven und engen Abstimmung innerhalb des ENTEGA-Konzerns ist es uns gelungen, dieser Rolle bestens gerecht zu werden.



Trotz des anspruchsvollen Marktumfelds ist es auch dem Dienstleistungsvertrieb der citiworks gelungen, im Jahr 2022 weiter zu wachsen. Über die gesamte Breite unseres Dienstleistungsspektrums für Energielösungsanbieter, Energieerzeuger, Stadtwerke und Netzbetreiber konnte die citiworks erfreuliche Projekte mit Neukunden bei dem Vertrieb in den Bereichen Portfoliomanage-

ment-Dienstleistungen, Marktzugang, Prognose-, Fahrplan- und Bilanzkreismanagement gewinnen. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang auch, dass die citiworks gemeinsam mit der ENTEGA AG die Aktivitäten im Bereich Power Purchase Agreements (PPA) erfolgreich ausweiten konnte. Hinzu kommen Neukunden in der Direktvermarktung. Die Ergebniseffekte werden in den Folgejahren in den Unternehmenskennzahlen sichtbar.

Die erzielten Erfolge sind Ergebnis der weiteren Intensivierung unserer Vertriebsaktivitäten, des hohen Anteils automatisiert laufender Prozesse sowie des Einsatzes von Entscheidungs- und Preisungsmodellen auf der Grundlage analytisch hochspezialisierter Methoden.

Im Juni 2022 ist die IT-Systemlandschaft der citiworks durch einen Hacker-Angriff auf die System- und Serverinfrastruktur unseres IT-Dienstleisters COUNT+CARE GmbH & Co. KG stark beeinträchtigt worden. Dank des intensiven Einsatzes derer IT-Spezialistinnen und -Spezialisten und unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten die Prozesse weitgehend ohne die Systeme durchgeführt und nach kurzer Zeit schrittweise auch die Systeme wieder in Betrieb genommen werden. Wesentliche Schäden sind durch den Vorfall nicht entstanden.

Der Umsatz der citiworks stieg im Jahr 2022 preisbedingt stark an und betrug 1.734,2 Mio. € gegen-

über 821,7 Mio. € im Vorjahr. Das Ergebnis nach Steuern für das Geschäftsjahr 2022 liegt bei 1.102 T€ und ist geprägt zum einen von einem negativen periodenfremden Ergebnis (-367 T€) sowie einem deutlichen betraglichen Anstieg des finanziellen Ergebnisses auf -832 T€ (Vorjahr: -286 T€) aufgrund niedrigerer Zinserträge und deutlich höherer Zinsaufwendungen gegenüber den Vorjahren. Im Vergleich zu 2021 (1.553 T€) liegt das Ergebnis nach Steuern damit zwar niedriger, dennoch kann die Entwicklung des operativen Geschäfts der citiworks AG im Geschäftsjahr 2022 als positiv beurteilt werden.

Das von der citiworks im Geschäftsjahr 2022 bewirtschaftete Stromportfolio betrug insgesamt 10,370 TWh (Vorjahr: 9,804 TWh), das bewirtschaftete Gasportfolio 6,708 TWh Erdgas (Vorjahr: 7,267 TWh). Das Stromportfolio ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 5,8% gewachsen, im Gasbereich nahmen die Mengen witterungsbedingt im Jahr 2022 um 7,7% ab.

Wir möchten uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren unermüdlichen Einsatz bedanken, den sie im Jahr 2022 zur Bewältigung der vielfältigen Herausforderungen gezeigt haben. Es ist ihr maßgeblicher Verdienst, dass sich die Zuverlässigkeit und Qualität der Prozesse und Dienstleistungen der citiworks auf hohem Niveau stetig verbessern.

## ANALYSE DER LAGE

Im Jahr 2022 trug das Umlaufvermögen mit 100% (2021: 100%) zur Aktivseite der Bilanz bei. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 90,2% auf 164,2 Mio. € (2021: 86,4 Mio. €), was im Wesentlichen auf einen preisbedingten Anstieg der Forderungen zum Stichtag zurückzuführen ist. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen erhöhten sich insbesondere aufgrund eines preisbedingten Anstiegs um 66,2 Mio. €.

Die Eigenkapitalquote der citiworks hat sich zum Vorjahr aufgrund des starken Anstiegs der Verbindlichkeiten verringert und beträgt 10,7% (2021: 14,7%). Die Höhe des Eigenkapitals blieb aber insgesamt unverändert.

Die Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Handelspartner und sonstige Energielieferanten, wobei die Verbindlichkeiten in Höhe von 155,8 Mio. € vor allem aufgrund der höheren Marktpreise über dem Vorjahreswert von 97,9 Mio. € liegen. Die übrigen sonstigen Rückstellungen reduzierten sich um 7,7 Mio. € auf 4,8 Mio. € (2021: 12,5 Mio. €) und betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für offene Rechnungen.

Die Liquidität der Gesellschaft ist sichergestellt durch Saldierungsvereinbarungen mit Handelspartnern und die Einbindung in die zentrale Liquiditätssteuerung des ENTEGA-Konzerns sowie aufgrund des positiven vereinfachten Cashflows von 1,1 Mio. €. Die Liquidität des Konzerns wird weiterhin geschont durch den weitgehenden Verzicht auf Vereinbarungen mit Margining (Barhinterlegung zur Absicherung des Kontrahentenrisikos beim Handelspartner). Die Gesellschaft finanziert sich komplett aus Eigenmitteln und über das zentrale Liquiditätsmanagement des ENTEGA-Konzerns, d. h. sie weist keine verzinslichen konzernexternen Verbindlichkeiten auf. Das Anlagevermögen ist vollständig durch das Eigenkapital abgedeckt, sodass die Fristenkongruenz der Finanzierung gewahrt ist. Weiterhin besteht ein Kontokorrentrahmen über 0,25 Mio. € bei der Hausbank, welcher zum Stichtag nicht in Anspruch genommen wurde.

Im Berichtsjahr haben sich die Umsatzerlöse im Wesentlichen aufgrund von höheren Mengen und Preisen bei Strom und höheren Preisen bei Gas um 912,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahr sehr stark erhöht. Sie beliefen sich auf insgesamt 1.734,2 Mio. € (2021: 821,7 Mio. €) und betreffen mit 1.725,8 Mio. € (2021: 814,8 Mio. €) überwiegend den Strom- und Gashandel.

Da die Gesellschaft den Energiehandel als Dienstleistung für ihre Kunden vornimmt und ihr Ergebnis nur im geringen Maße aus dem Handel erzielt, ist die Materialaufwandsquote im Verhältnis zum Umsatz mit 99,6% hoch und liegt leicht über Vorjahresniveau (2021: 99,1%).

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 0,07 Mio. € und liegen somit auf Vorjahresniveau.

Der Personalaufwand in Höhe von 2,4 Mio. € (2021: 2,5 Mio. €) hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verringert.

Der sonstige betriebliche Aufwand in Höhe von 2,8 Mio. € (2021: 2,7 Mio. €) liegt unter anderem aufgrund von höheren IT-Aufwendungen leicht über dem Vorjahresniveau.

Als wichtigstes finanzielles Ziel konnte die citiworks im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss vor Gewinnabführung von 1,1 Mio. € gegenüber 1,6 Mio. € im Jahr 2021 bzw. 1,7 Mio. € im Plan erwirtschaften. Der Rückgang ist unter anderem auf das Finanzergebnis (geringere Zinserträge, höherer Zinsaufwand und Verwahrentgelte, höhere Aval- und Bürgschaftsgebühren) sowie eine Steuernachzahlung aus Vorjahrperioden zurückzuführen.

Das wesentliche nicht-finanzielle Ziel der citiworks ist, die Zufriedenheit und Zukunftsfähigkeit unserer konzerninternen und externen Kunden zu gewährleisten. Hierfür entwickeln wir fortlaufend die Qualität unserer Produkte und Prozesse weiter. Dieses Ziel beinhaltet auch, den Zugang zu den Energiegroßhandelsmärkten sicherzustellen. Gerade im abgelaufenen Jahr 2022 war dies eine herausfordernde Aufgabe, die uns aber trotz politischer, energiemarktspezifischer, aber auch informationstechnischer Risiken gelungen ist. Für das Jahr 2023 wollen wir mit der Ausweitung unseres automatisierten Echtzeithandels auf den Bereich Gas den Marktzugang noch einmal deutlich weiterentwickeln. Auch streben wir an, die alle drei Jahre erforderliche Re-Zertifizierung nach ISO 27001 für die im Geltungsbereich zusammengefassten Prozesse und Infrastrukturen zur Steuerung von Erneuerbaren-Anlagen durchzuführen. Das Überwachungsaudit im Jahr 2022 war erfolgreich. Darüber hinaus wollen wir im Jahr 2023 die Informationssicherheitsorganisation über den derzeitigen Geltungsbereich hinaus ausweiten.

Zum 31. Dezember 2022 hatte die citiworks 24 Beschäftigte.

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft ist insgesamt geordnet.

## AUSBLICK

Die Bundesregierung erwartet für die deutsche Wirtschaft im Jahr 2023 nur ein geringes Wachstum des preisbereinigten **Bruttoinlandsprodukts** um 0,2% aufgrund der nach wie vor hohen Belastungen durch die wirtschaftlichen Folgen des Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine, durch die schwache weltwirtschaftliche Entwicklung sowie die anhaltend hohen Inflationsraten und Energiepreise, die trotz staatlicher Entlastungsmaßnahmen die wirtschaftliche Entwicklung weiter beeinträchtigen werden.

## Energiemärkte

Die Energiekrise und die damit einhergehenden hohen Preise waren Auslöser für die Stagnation der Konjunktur und die hohe Inflation. Jedoch deuten sowohl politische Vorgaben bezüglich der Gasspeicherstände als auch Energieeinsparmaßnahmen und der bisher milde Winter zu Beginn des Jahres 2023 auf eine ausreichende Versorgungslage für den restlichen Winter hin. Anfang Januar 2023 weisen die deutschen Speicher einen soliden Füllstand von etwa 91% auf. Hinzu kommen die neuen deutschen LNG-Terminals und politische Mechanismen, wie die Strom- und Gaspreisbremse, die für Entlastung sorgen. Die wirtschaftlichen Prognosen haben sich daher, zusammen mit der aktuellen Sicht zur Versorgungslage, etwas verbessert. Als ein Risikofaktor bleiben der-

zeit das Wetter und die angespannte Situation der französischen Kraftwerke.

Um die Netzstabilität zu gewährleisten und die Versorgungslage zu sichern, wurde die Laufzeit der Kernkraftwerke Emsland, Isar 2 und Neckarwestheim 2 bis zum 15. April 2023 verlängert. Zusätzlich sind zur Gewährleistung einer ausreichenden Gasversorgung wieder mehr Öl- und Kohlekraftwerke in Abrufbereitschaft. Dies sollte insbesondere den Anteil an Kohleverstromung im deutschen Energiemix im Jahr 2023 und damit auch die Nachfrage nach CO<sub>2</sub>-Zertifikaten stützen.

Da die Nachfrageaussichten Chinas aufgrund der hohen Corona-Infektionszahlen derzeit noch gedämpft sind und die Wirtschaft sich dort langsamer erholt als erwartet, halten sich die nachfrageunterstützenden Faktoren aus Asien bei LNG, Kohle und Öl um den Jahreswechsel zu 2023 in Grenzen. Langfristig könnte sich dies ändern, wenn beispielsweise die Lockerungen in der chinesischen COVID-Politik Bestand haben. Größeren Einfluss dürfte das bestehende Kohle- und Ölembargo gegen Russland, gekoppelt mit der Preisobergrenze für Öl von 60 USD/bbl und mögliche Reaktionen Russlands hierauf haben.

Wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung der Gas- und Strompreise in Deutschland werden die Witterungsbedingungen im ausgehenden Winter haben. Vor allem Temperatureinbrüche stellen

einen Risikofaktor dar, da diese die Gasspeicherstände bis ins Kalenderjahr 2024 beeinflussen können.

## citiworks

Für die kommenden Jahre setzt die citiworks sich das Ziel, die am Markt erarbeitete Rolle als innovativer und zuverlässiger Lösungsanbieter mit ihrem Dienstleistungsspektrum weiter auszubauen und die Kundenbasis zu erweitern. Die Umsetzung dieses Ziels erfordert, unvermindert die Fähigkeiten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in marktfähige Produkte münden zu lassen und die Geschäftsprozesse weiter im Hinblick auf Effizienz und Sicherheit zu optimieren.

Gleichzeitig ist es unverzichtbar, die Risiken, die aus dem geänderten politischen und wirtschaftlichen Umfeld resultieren, noch stärker zu betrachten, zu bewerten und entsprechende Maßnahmen abzuleiten. Dies betrifft nicht nur die energiehandelsspezifischen Risiken, sondern auch beispielsweise IT- und Informationssicherheitsrisiken.

Für das laufende Geschäftsjahr 2023 rechnen wir mit einem weiteren Umsatzanstieg auf ungefähr 3.912 Mio. € sowie mit einem Ergebnis vor Gewinnabführung, das mit 1,2 Mio. € leicht über dem Ergebnis von 2022 liegt.

## CHANCEN- UND RISIKOSITUATION

Den Anforderungen des „Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich“ hinsichtlich der Verpflichtung zum Risikomanagement und der Anwendung von Kontrollsystemen wird Rechnung getragen. Dem Vorstand sind demnach keine Risiken bekannt, die für das Unternehmen bestandsgefährdend sind und nicht durch geeignete Gegenmaßnahmen adäquat gesteuert werden können.

Die citiworks AG unterstützt das Risikomanagement der ENTEGA AG bei der systematischen und permanenten Beurteilung der Geschäftsentwicklung für das Geschäftsfeld Handel.

Im Auftrag der ENTEGA Plus GmbH führt die citiworks die Beschaffung und im Rahmen der Bewirtschaftung des Kraftwerksportfolios auch die Kraftwerksbewirtschaftung als Dienstleistung für die ENTEGA AG durch. Zur Unterstützung des Portfoliomanagements der ENTEGA AG erfolgt eine Risikoanalyse der offenen Geschäfte durch eine tägliche (Strom und Gas) bzw. wöchentliche (Kraftwerke und sonstige Commodities) Value-at-Risk (VaR) Berechnung durch das Risikocontrolling und Creditmanagement. Im Zuge der Bestimmung des gesamten Marktpreisrisikos werden die VaRs der Bücher entsprechend aggregiert. Die Ausnutzung des Risikokapitals für Marktpreisrisiken ergibt sich aus der Summe der

realisierten und unrealisierten Ergebnisse zuzüglich der VaRs über alle Bücher.

Die citiworks AG übernimmt in begrenztem Umfang Marktpreisrisiken. Im Rahmen ihrer Handelsaktivitäten werden auch sogenannte Sleeve-Geschäfte (jeweils exakt gegenläufige Termingeschäfte mit unterschiedlichen Handelspartnern auf eigene Rechnung) abgeschlossen. Aus diesen Geschäften entstehen der citiworks keine Marktpreisrisiken. Sowohl der kumulierte Marktwert als auch der Buchwert dieser schwebenden Geschäfte beträgt stets null.

Unsere Kontrahentenrisiken resultieren im Wesentlichen aus den mit Handelspartnern im OTC-Markt auf Basis von EFET-Rahmenverträgen getätigten Kontrakten (auch Sleeve-Geschäfte) sowie Geschäften unter dem Deutschen Rahmenvertrag. Aufgrund der aktuellen Marktsituation im Zusammenhang mit der Ukraine-Krise kann sich die Bewertung der Kreditwürdigkeit einzelner Handelspartner verschlechtern. Zur Begrenzung der Kontrahentenrisiken legt die citiworks für die einzelnen Kontrahenten jeweils einen Kreditrahmen in Abhängigkeit von deren Bonität fest und überwacht deren Einhaltung fortlaufend.

Die operativen Risiken im Geschäftsbetrieb der citiworks, inkl. Compliance-Risiken, werden fortlaufend beurteilt und nachgehalten. Verstärktes Augenmerk wird dabei auf die Risiken im Bereich

IT- und Informationssicherheit gelegt. In diesem Bereich wurde im vergangenen Jahr eine Vollzeitstelle besetzt, die sich konzeptionell und operativ mit diesem Thema beschäftigt.

Die Basis der Risikosteuerung bildet ein regelmäßiges Reporting. Dieses stellt eine durchgängige Transparenz sicher. Dem Vorstand sind danach keine weiteren Risiken bekannt, die für das Unternehmen bestandsgefährdend sind und nicht durch geeignete Gegenmaßnahmen adäquat gesteuert werden können.

Chancen auf Wachstum bei Umsatz und Ergebnis über die Planung hinaus sieht der Vorstand bei der Nachfrage konzernexterner Kunden nach skalierbaren Handelsdienstleistungen. Konkrete Prognosen und Risikobewertungen aufgrund möglicher weiterer Marktverwerfungen für den Fall, dass die derzeitige Lage im Ukraine-Krieg weiter eskaliert, sind zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts noch nicht möglich.

Darmstadt, 31. März 2023

citiworks AG  
Der Vorstand



Dr. Marko Brunner



Christian Stewens

Bilanz der  
citiworks AG zum  
31. Dezember 2022



## AKTIVA

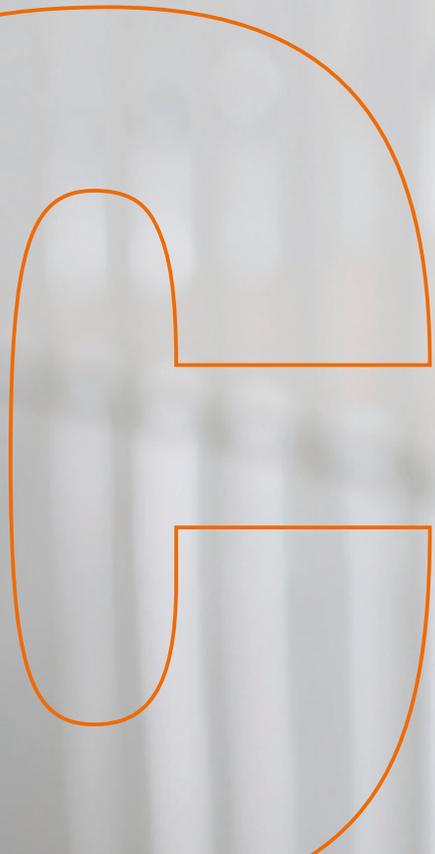
T€	31.12.2022	31.12.2021
<b>A Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1	4
II. Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	19	39
	<b>20</b>	<b>43</b>
<b>B Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28.362	21.498
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	127.162	61.000
3. Sonstige Vermögensgegenstände	8.702	3.854
	<b>164.226</b>	<b>86.352</b>
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	18.380	46.106
	<b>182.606</b>	<b>132.458</b>
<b>C Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0	5
	<b>182.626</b>	<b>132.506</b>

## PASSIVA

T€	31.12.2022	31.12.2021
<b>A Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	17.650	17.650
II. Gewinnrücklagen Gesetzliche Rücklage	1.765	1.765
III. Bilanzgewinn	103	103
	<b>19.518</b>	<b>19.518</b>
<b>B Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.079	2.024
2. Steuerrückstellungen	10	0
3. Sonstige Rückstellungen	5.259	13.027
	<b>7.348</b>	<b>15.051</b>
<b>C Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	87.275	79.719
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	68.312	18.151
3. Sonstige Verbindlichkeiten	173	67
	<b>155.760</b>	<b>97.937</b>
	<b>182.626</b>	<b>132.506</b>

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen können aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten.

Gewinn- und  
Verlustrechnung  
2022



Gewinn- und Verlustrechnung der citiworks AG für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

T€	2022	2021
1. Umsatzerlöse	1.734.218	821.696
2. Sonstige betriebliche Erträge	70	72
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.726.844	814.711
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.915	1.933
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	451	588
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	19	35
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.811	2.662
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16	63
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	848	349
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	314	0
<b>10. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>1.102</b>	<b>1.553</b>
11. Sonstige Steuern	0	0
12. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn (-)	-1.102	-1.553
<b>13. Jahresüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	103	103
<b>15. Bilanzgewinn</b>	<b>103</b>	<b>103</b>

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen können aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten.

Anhang für das  
Geschäftsjahr  
2022



## Allgemeine Informationen

Die Gesellschaft mit Sitz in Darmstadt ist im Handelsregister des Amtsgerichts Darmstadt unter HRB 91126 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes (AktG) in der jeweils gültigen Fassung aufgestellt.

Die Bilanz entspricht der Gliederung nach § 266 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme einer positiven Fortbestehungsprognose.

## Konzernverhältnis

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der ENTEGA AG, Darmstadt, einbezogen (kleinster Kreis). Dieser wird beim Bundesanzeiger in elektronischer Form eingereicht und beim Amtsgericht Darmstadt unter der Nr. HRB 5151 im Unternehmensregister veröffentlicht. Zudem wird die Gesellschaft in den Konzernabschluss der HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG),

Darmstadt, einbezogen (größter Kreis), der ebenfalls beim Bundesanzeiger eingereicht und beim Amtsgericht Darmstadt unter der Nr. HRB 1059 im Unternehmensregister veröffentlicht wird.

Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag i.S.d. §§ 291 ff. AktG sowie ein ertragsteuerliches Organverhältnis zwischen der citiworks AG und der ENTEGA AG als Organträgerin.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden und unverändert zum Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten. Nullzeilen in Bilanz und GuV enthalten geringfügige Euro-Beträge, die nicht aufgerundet wurden.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen über die erwartete Nutzungsdauer. Sie beträgt zwischen 3 und 5 Jahren. Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unter-

schreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Hinsichtlich der Bilanzierung der geringwertigen Wirtschaftsgüter werden die Regelungen des § 6 Abs. 2 EStG entsprechend für handelsrechtliche Zwecke angewendet. Ein Sammelposten wird nicht gebildet.

**Sachanlagen** werden zu Anschaffungskosten und, soweit sie der Abnutzung unterliegen, abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Unterjährig zugewandene Vermögensgegenstände werden zeitanteilig (pro rata temporis) abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen über die erwartete Nutzungsdauer. Sie beträgt zwischen 1 und 13 Jahren. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Hinsichtlich der Bilanzierung der geringwertigen Wirtschaftsgüter werden die Regelungen des § 6 Abs. 2 EStG entsprechend für handelsrechtliche Zwecke angewendet. Ein Sammelposten wird nicht gebildet.

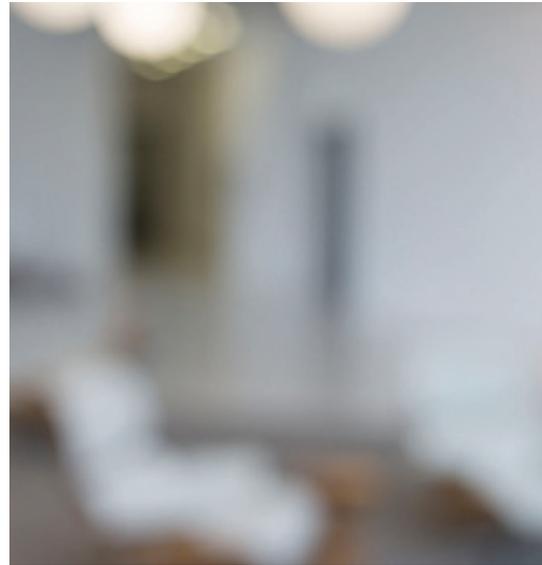
Die **Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände** sind mit ihren Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Erkennbare Einzelrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nominalwert bewertet.

Die aktiven **Rechnungsabgrenzungsposten** werden zum Nominalwert angesetzt.

Das **Eigenkapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurden versicherungsmathematisch nach dem ratierlich degressiven Anwartschaftsbarwertverfahren bzw. als Barwert künftiger Versorgungsleistungen berechnet. Die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck wurden der Berechnung zugrunde gelegt. Die Abzinsung der Pensionsrückstellungen erfolgt gemäß § 253 Abs. 2 S.2 HGB mit einem Zinssatz von 1,79%. Der Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember 2022 bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre bei einer Restlaufzeit der Verpflichtungen von 15 Jahren. Die Rückstellungen für ähnliche Verpflichtungen wurden mit einem Zinssatz von 1,45% gemäß § 253 Abs. 2 S. 2 HGB abgezinst. Der Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember 2022 bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre bei einer Restlaufzeit der Verpflichtungen von 15 Jahren. Als Schätzung wurden für künftige Gehaltssteigerungen bis zu 2,5%, für



künftige Rentensteigerungen 2,5% für unmittelbare Verpflichtungen bzw. 1,0% für mittelbare Verpflichtungen angenommen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten gemäß § 249 Abs. 1 HGB. Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden unter Verwendung der laufzeitadäquaten Referenzzinssätze laut Deutscher Bundesbank von 0,52 bis 1,17% abgezinst und künftige Preis-, Kosten- und Gehaltssteigerungen von 2,0% mitberücksichtigt.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit, Jubiläen und Beihilfeleistungen sind versicherungsmathematisch auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Es wurden laufzeitadäquate Zinssätze entsprechend § 253 Abs. 2 S. 1 und 2 HGB zwischen 0,42 und 1,45% verwendet. Die Zinssätze entsprechen dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember 2022 bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre. Künftige Preis-, Kosten- und Gehaltssteigerungen von 1,5 bis 2,5% sind mitberücksichtigt. Die Rückstellungen für Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells und für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene und zukünftige potenzielle Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Ermittlung **latenter Steuern** erfolgt auf der Ebene der ENTEGA AG, da die Gesellschaft seit dem 1. Januar 2016 in eine ertragsteuerliche Organschaft einbezogen wird.

## Erläuterungen zur Aktivseite der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens der citiworks AG, Darmstadt, zeigt der folgende Anlagenspiegel:

Anlagenspiegel zum 31.12.2022 / T€	Anschaffungs- oder Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwert	
	1.1.2022	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	31.12.2022	1.1.2022	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022
	<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
Entgeltlich erworbene, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.540	0	0	0	3.540	3.536	3	0	0	3.539	4	1
<b>II. Sachanlagen</b>												
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	252	0	51	0	201	213	16	47	0	182	39	19
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>3.792</b>	<b>0</b>	<b>51</b>	<b>0</b>	<b>3.741</b>	<b>3.749</b>	<b>19</b>	<b>47</b>	<b>0</b>	<b>3.721</b>	<b>43</b>	<b>20</b>

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen können aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten.

T€	2022	2021
<b>Forderungen gegen verbundene Unternehmen:</b> - Davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<b>127.162</b> 127.162	<b>61.000</b> 61.000
<b>Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen gegen folgende Gesellschafter:</b> - ENTEGA AG	5.195	2.875
<b>Sonstige Vermögensgegenstände beinhalten:</b> - Forderungen aus noch nicht abzugsfähiger Vorsteuer, die rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag entstehen	54	112

Sämtliche **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig (s. Grafik oben).

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** enthalten die auf einem Sicherheitenkonto hinterlegten flüssigen Mittel in Höhe von 7.075 T€ (Vorjahr 175 T€), die einer Besicherung von kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Börsengeschäften dienen.

#### Erläuterungen zur Passivseite der Bilanz

Das **Gezeichnete Kapital** beträgt zum Stichtag 17.650 T€ und ist in 17.650.000 nennbetragslose, auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt. Dies entspricht einem rechnerischen Wert von 1,00 € pro Aktie.

Die ENTEGA AG, Darmstadt, hält 100% der Anteile. Im Geschäftsjahr 2022 fanden keine Einstellungen in oder Entnahmen aus **Rücklagen** statt.

Der Bilanzgewinn enthält den vororganschaftlichen **Gewinnvortrag** in Höhe von 103 T€.

T€	2022	2021
<b>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:</b> - Davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - Davon sonstige Verbindlichkeiten	<b>68.312</b> 53.210 15.102	<b>18.151</b> 16.595 1.556
<b>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber folgenden Gesellschaftern:</b> - ENTEGA AG	66.430	16.244
<b>Sonstige Verbindlichkeiten:</b> - Verbindlichkeiten aus Steuern	75	57

Mittelbare Pensionsverpflichtungen in Höhe von 288 T€ wurden in Ausübung des Wahlrechts nach Art. 28 Abs. 1 S. 2 EGHGB nicht passiviert.

Die **Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen** wären bei Verwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (§253 Abs. 6 HGB) zum Bilanzstichtag um 129 T€ höher ausgefallen. Dieser Differenzbetrag unterliegt gem. §253 Abs. 6 HGB einer potenziellen Ausschüttungssperre, jedoch keiner Abführungssperre.

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden im Wesentlichen für Archivierung von Geschäftsunterlagen, für personalbezogene Verpflichtungen sowie für ausstehende Rechnungen gebildet.

Sämtliche **Verbindlichkeiten** sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig (s. Grafik unten).

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse**, welche ausschließlich im Inland erzielt werden, gliedern sich wie in folgender Grafik beschrieben.

Geschäftsbereich	2022/T€	2021/T€
Energiehandel	1.725.787	814.844
Sonstige	8.431	6.852
	<b>1.734.218</b>	<b>821.696</b>

Der **Personalaufwand** beinhaltet Aufwendungen aus Altersversorgung in Höhe von 145 T€ (Vorjahr 267 T€).

Die **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge** enthalten Erträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von 0 T€ (Vorjahr 63 T€).

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** enthalten Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen in Höhe von 684 T€ (Vorjahr 265 T€) und Aufwendungen aus der Aufzinsung von sonstigen Rückstellungen in Höhe von 38 T€ (Vorjahr 46 T€).

Im Geschäftsjahr sind folgende **periodenfremde Erträge oder Aufwendungen** bilanziert (s. Grafik rechts oben).

Geschäftsvorfall	GuV-Position	Erträge/T€	Aufwendungen/T€
Periodenfremde Erlöse aus Energielieferungen	Umsatzerlöse	3.072	–
Periodenfremde Aufwendungen aus Energiebezug	Materialaufwand	–	3.175
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	Erträge a. d. Auflösung v. s. Rückst.	20	–
Steuernachzahlung 2015 (Ergebnis der Außenprüfung)	Körperschaftssteuer und Gewerbesteuer Vorjahre	–	314
Zinsaufwand für Steuernachzahlung (Ergebnis nach Außenprüfung)	Zinsaufwand aus Vollverzinsung Steuern	–	53

## Sonstige Angaben

### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende **Verpflichtungen** (s. Grafik nebenstehend).

### AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE UND BEWERTUNGSEINHEITEN

Die citiworks AG schließt im Rahmen ihrer Handelsaktivitäten auch sogenannte Sleeve-Geschäfte (jeweils exakt gegenläufige Termingeschäfte mit unterschiedlichen Handelspartnern auf eigene

	T€
<b>Sonstige finanzielle Verpflichtungen</b>	<b>3.266.952</b>
Aus Miet- und Leasingverträgen - Davon gegenüber verbundenen Unternehmen	2.621 2.393
Aus sonstigen Zahlungsverpflichtungen - Davon gegenüber verbundenen Unternehmen	3.264.331 1.239.888

Rechnung) ab. Zum 31. Dezember 2022 bestehen Strom-Forwards (long) mit einem Nominal-

volumen von 164.472 T€ und einem Marktwert von 9.636 T€ sowie die gleiche Anzahl an gegenläufigen Sicherungsgeschäften (Lieferjahre 2023–2025), die jeweils einzeln als Mikro-Hedge (Cashflow) betrachtet und als Bewertungseinheit zusammengefasst werden. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird hierbei mit der Shortcut-Methode beurteilt. Sowohl der kumulierte Marktwert als auch der Buchwert dieser schwebenden Geschäfte beträgt null und wirkt sich somit unter Anwendung der Einfrierungsmethode bilanziell nicht aus.

## Organe der Gesellschaft

### Vorstand

#### **Dr. Marko Brunner, Gelnhausen, 1.1. – 31.12.2022**

Vorstand für Risikocontrolling und Creditmanagement, für Geschäftsabwicklung, für Finanz- und Rechnungswesen und Controlling, für IT-Operations und quantitative Analysen sowie für Personal und allgemeine Verwaltung; im Hauptberuf leitender Angestellter bei der ENTEGA AG mit Vorstandsvertrag der citiworks AG.

#### **Christian Stewens, Bad Vilbel, 1.1. – 31.12.2022**

Vorstand für Handel, Vertrieb und Produktmanagement und Bilanzkreismanagement und Recht sowie Portfoliomanagement (ENTEKA AG); im Hauptberuf Bereichsleiter bei der ENTEKA AG für Energiebeschaffung und Portfoliomanagement.

### Aufsichtsrat

#### **Dr. Marie-Luise Wolff (Vorsitzende bis 6. Mai), Darmstadt, 1.1. – 31.12.2022**

Vorstandsvorsitzende der ENTEKA AG

#### **Thomas Schmidt (Vorsitzender ab 6. Mai), Hofheim am Taunus, 6.5. – 31.12.2022**

Vorstand Vertrieb und Handel der ENTEKA AG

#### **Prof. Dr. Klaus-Michael Ahrend (Stellvertreter der Vorsitzender), Roßdorf, 1.1. – 31.12.2022**

Mitglied des Vorstands der HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG)

#### **Albrecht Förster, Frankfurt am Main, 1.1. – 31.12.2022**

Vorstand Finanzen der ENTEKA AG

#### **Frank Gey, Darmstadt, 1.1. – 6.5.2022**

Vertriebsgeschäftsführung der ENTEKA Plus GmbH

#### **Andreas Niedermaier, Groß-Umstadt, 1.1. – 31.12.2022**

Vorstand Personal und Infrastruktur der ENTEKA AG

#### **Alexander Ditzel, Darmstadt, 1.1. – 31.12.2022**

Bilanzkreismanagement der citiworks AG

### Gesamtbezüge des Vorstands

Der Vorstand erhält von der Gesellschaft keine Vergütungen. Die Gesamtbezüge ehemaliger Vorstände belaufen sich im Geschäftsjahr auf 39 T€. Insgesamt beläuft sich die gebildete Pensionsrückstellung für ehemalige Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen auf 611 T€.

### Gesamtbezüge des Aufsichtsrates

Für die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates entstanden Aufwendungen in Höhe von 8 T€.

### Honorar des Abschlussprüfers

Das in der Gewinn- und Verlustrechnung im Geschäftsjahr 2022 erfasste Abschlussprüferhonorar beträgt:

	T€
<b>Abschlussprüferhonorar für das Geschäftsjahr</b>	<b>37</b>
- Davon Abschlussprüfungsleistungen	37

**Angaben gem. § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG über erhaltene Mitteilungen zu wesentlichen Beteiligungen**

Die ENTEGA AG, Darmstadt, hat 2010 gem. § 20 Abs. 1 und Abs. 4 AktG sowie § 21 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass sie die Mehrheit der Aktien an unserer Gesellschaft hält. Die HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG), Darmstadt, hält die Mehrheit der Aktien an der ENTEGA AG. Die Wissenschaftsstadt Darmstadt hält die Mehrheit der Aktien an der HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG).

**Mitarbeiter**

Im Jahresdurchschnitt waren im Unternehmen folgende Mitarbeiter beschäftigt:

	Anzahl
<b>Angestellte</b>	<b>24</b>

**Geschäfte größeren Umfangs nach § 6b Abs. 2 EnWG**

Im Geschäftsjahr wurden folgende Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen getätigt (s. Grafik unten). Die Gegenleistung besteht in der Bezahlung.

ierten Unternehmen getätigt (s. Grafik unten). Die Gegenleistung besteht in der Bezahlung.

**Ereignisse nach dem Schluss des Geschäftsjahres**

Es sind keine wertbegründenden Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten.

Darmstadt, den 31. März 2023

citiworks AG  
Der Vorstand

Name der Gesellschaft	Leistung	Erträge / T€	Aufwendungen / T€
ENTEGA AG	Kauf und Verkauf von Strom, Gas und CO <sub>2</sub>	69.001	322.272
ENTEGA Plus GmbH	Kauf und Verkauf von Strom, Gas und CO <sub>2</sub>	1.029.655	1.251
COUNT+CARE GmbH & Co. KG	Erhaltene IT-Dienstleistungen	–	1.021
Industriekraftwerk Breuberg GmbH	CO <sub>2</sub> -Zertifikate	6.171	–
Energy Market Solutions GmbH	Kauf und Verkauf von Strom, Gas und CO <sub>2</sub>	20.406	17.931
e-netz Südhessen AG	Kauf und Verkauf von Strom	2.370	1.152



Dr. Marko Brunner



Christian Stewens



Tätigkeitsabschluss  
„Energiespezifische  
Dienstleistungen für die  
Elektrizitätsversorgung“  
für das Geschäftsjahr 2022

Tätigkeiten-Bilanz „Energiespezifische Dienstleistungen für die Elektrizitätsverteilung“  
zum 31. Dezember 2022

**AKTIVA**

T€	31.12.2022	31.12.2021
<b>A Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	1
	<b>1</b>	<b>1</b>
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	32	352
	<b>33</b>	<b>353</b>
	<b>33</b>	<b>353</b>

**PASSIVA**

T€	31.12.2022	31.12.2021
<b>A zugeordnetes Eigenkapital</b>	10	330
<b>B Rückstellungen</b>		
Sonstige Rückstellungen	3	3
	<b>3</b>	<b>3</b>
<b>C Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20	20
2. Sonstige Verbindlichkeiten	0	0
	<b>20</b>	<b>20</b>
	<b>33</b>	<b>353</b>

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen können aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten.

Tätigkeiten Gewinn- und Verlustrechnung „Energiespezifische Dienstleistungen für die Elektrizitätsverteilung“  
für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

T€	2022	2021
1. Umsatzerlöse	69	64
2. Sonstige betriebliche Erträge	0	0
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	6	6
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2	2
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	41	37
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0
<b>8. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>20</b>	<b>20</b>
9. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn (-)	-20	-20
<b>10. Jahresüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
11. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	0
<b>12. Bilanzgewinn</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen können aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten.

## Erläuterungen zu dem Tätigkeitsabschluss „Energiespezifische Dienstleistungen für die Elektrizitätsverteilung“ für das Geschäftsjahr 2022

### Definition der Unternehmenstätigkeiten

Die citiworks AG ist ein Tochterunternehmen der ENTEGA AG, Darmstadt. Sie erbringt für die Netzgesellschaft e-netz Südhessen AG, Darmstadt, ein Tochterunternehmen der ENTEGA AG, und für weitere Gesellschaften des ENTEGA-Konzerns sowie für externe Kunden Dienstleistungen im Bereich der Elektrizitätsverteilung.

Die Geschäftstätigkeit als Energiehandels- und Energiedienstleistungsunternehmen erstreckt sich im Wesentlichen auf die Bereitstellung des Handelsmarktzugangs für Energie über Börsen, Broker und Over-the-Counter (OTC). Darüber hinaus werden für die Kunden verschiedene Energiedienstleistungen, die mit dem Elektrizitätshandel in Zusammenhang stehen, erbracht. Hierzu zählen der automatisierte Kurzfristhandel, die Erstellung von Lastprognosen sowie die Übernahme des Bilanzkreis- und Fahrplanmanagements.

Entsprechend erfolgt eine Aufteilung der energiespezifischen Dienstleistungen auf die Unternehmenstätigkeit Elektrizitätsverteilung.

### Grundsätze der Zuordnung der einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses waren die im Vergleich zum Vorjahr unveränderten angewandten Bewertungsmethoden maßgebend.

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten. Nullzeilen in Bilanz und GuV enthalten geringfügige Euro-Beträge, die nicht aufgerundet wurden.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden nach dem EBIT-Anteil der Netzbetreiber geschlüsselt.

Das **Eigenkapital** wird zusammengefasst unter der Position „zugeordnetes Eigenkapital“ gemäß IDW RS EFA 1 Tz. 70 ausgewiesen. Das Eigenkapital enthält den sich aus dem Unterschiedsbetrag zwischen Aktiv- und Passivseite ergebenden **Kapitalausgleichsposten**.

Die verbleibenden **Aktiv- und Passivposten** werden den Unternehmenstätigkeiten grundsätzlich direkt auf Basis von Einzelkonten zugeordnet. In den Fällen, wo eine direkte Zuordnung zu den Unternehmenstätigkeiten nicht möglich ist, oder mit unverhältnismäßigem Aufwand verbunden wäre, erfolgt die Zurechnung grundsätzlich über sachgerechte Schlüssel. Überwiegend kommen hierbei ein kostenbezogener Schlüssel, ein personalbezogener Schlüssel sowie EBIT-Schlüssel zur Anwendung.

Die Zuordnung der **Aufwendungen und Erträge** zu den Unternehmensaktivitäten erfolgt primär auf Basis der Kostenstellen des internen Rechnungswesens. Hierüber ist für die wesentlichen Aufwendungen und Erträge eine direkte Zuordnung zu den Unternehmensaktivitäten möglich. Die Aufwendungen und Erträge, die den Unternehmensaktivitäten nicht direkt zugeordnet werden können, werden ebenfalls über sachgerechte Schlüssel zugeordnet. Überwiegend kommen hierbei aufwandsbasierte Schlüssel zur Anwendung.

## Erläuterungen zur Bilanz

Sämtliche **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Sämtliche **Verbindlichkeiten** sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig. Sie gliedern sich wie folgt (s. nebenstehende Grafik).

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Personalaufwand beinhaltet Aufwendungen aus Altersversorgung in Höhe von 2 T€ (Vorjahr 2 T€).

Darmstadt, den 31. März 2023

citiworks AG  
Der Vorstand



Dr. Marko Brunner



Christian Stewens

T€	2022	2021
<b>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen:</b>	<b>20</b>	<b>20</b>
- Davon sonstige Verbindlichkeiten	20	20
<b>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten</b>		
<b>Verbindlichkeiten gegenüber folgenden Gesellschaftern:</b>		
- ENTEGA AG	20	20

The background is a blurred office interior with white horizontal blinds. A teal rectangular box is positioned on the right side, containing white text. On the left side, there is a large orange outline logo that resembles a stylized 'E' or '3'.

Bestätigungsvermerk  
des unabhängigen  
Abschlussprüfers  
an die citiworks AG

## Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der citiworks AG, Darmstadt – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der citiworks AG, Darmstadt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

– entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und

– vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresab-

schluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben.

Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und

werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

– identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolosen Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

– gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

– beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

– ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht

aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

– beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

– beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

– führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den

zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

## **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

### **Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach §6b Abs. 3 EnWG**

#### **Prüfungsurteile**

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Füh-

rung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir den Tätigkeitsabschluss für die Tätigkeit energiespezifische Dienstleistungen für die Elektrizitätsverteilung nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses – geprüft.

– Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.

– Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und des Tätigkeitsabschlusses in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirt-



schaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprü-

fungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1) an, die in Einklang mit dem vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegebenen International Standard on Quality Management 1 (ISQM1) stehen. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Tätigkeitsabschluss entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung und die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

– ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und

– ob der Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entspricht.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die

Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung des Tätigkeitsabschlusses entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Stuttgart, den 5. April 2023

Baker Tilly GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Düsseldorf)

Daniel Deutsch  
Wirtschaftsprüfer

Alexander Ott  
Wirtschaftsprüfer

